

TENOR I.

1

WINTERLIED.

(L. Uhland.)

Niels W. Gade, Op. 11.

No 1. *All? non troppo.* *p.*

O Win-ter schlimmer Win-ter! wie ist die Welt so
 klein! du drängst uns all' in die Thä-ler, in die engen Hül-ten hin-
 SOLO. *p.*
 ein. Und geh' ich auch vor-ü-ber, an meiner Lieb-sten Haus, kaum
rallent. *CHOR.* *un poco lento*
 sieht sie mit dem Köpfchen, zum kleinen Fenster heraus. O Sommer schöner
p *f* *p* *più moto*
 Som-mer, wie wird die Welt so weit! Je hö-her man steigt auf die
f
 Ber-ge, je weiter und weiter sie sich verbreit, wie wird die Welt so
 SOLO. *f*
 weit. Und ste-hest du auf dem Fel-sen, traut Lieb-chen! traut
p. *mf* *f* *p.*
 Liebchen! ich rufe dir zu. Die Hal-le sa-gen es wei-ter, doch
 SOLO. *p.*
 niemand hört es als Du, doch niemand hört es als Du, traut Lieb-
 als du *p*
 chen, traut Lieb-chen, traut Liebchen! nie-mand hört es als Du.
pp *rallent.* *più lento* *pp* **TUTTI.**

WALDLIED.

(C. C. Tenner.)

All^o vivace.

1. Wo Büsche stehn und Bäume voll tau - send schö - ner
 2. Wo's lu stig hüpf't und springet, und schwirrt und ruft und
 3. Wo's bald so stil - le lauschet, bald wun - der - sel - sam



Träume, und Laub und Gras und Blumen - duft rings - um er - füllt die
 sin - get und nah und fern das Jagdhorn schallt, und nah und fern die
 rauschet, bald süß und süs - ser spielt und kost, bald wild und wil - der



fri - sche Luft; im Wald, im Wald, im Wald, im Wald,
 Büch - se knallt; im Wald, im Wald, im Wald, im Wald,
 braust und tost; im Wald, im Wald, im Wald, im Wald,



— im Wald, im Wald, da ist mein lieb - ster Auf - ent -
 — im Wald, im Wald, da ist mein lieb - ster Auf - ent -
 — im Wald, im Wald, da ist mein lieb - ster Auf - ent -



halt, im Wald, im Wald, im Wald mein Auf - ent - halt.
 halt, im Wald, im Wald, im Wald mein Auf - ent - halt.
 halt, im Wald, im Wald, im Wald mein Auf - ent - halt.

ABENDSTÄNDCHEN.

(Eichendorff.)

Andantino.

SOLO.
dolce

Nº 3.

CHOR.

pp dolce

1. Schla-fe Liebchen,
2. Schlingend hoch au
3. Und in wun-der-

Schla-fe Liebchen, schla - fe.

weil's auf Er-den nun so still und selt-sam wird.
Bäum' und Zwei-gen in dein stil-les Kämmer-lein,
ba-ren Wei-sen singt er ein ur-al-tes Lied,

O-ben gehn die goldnen Heerden, für uns al-le wacht der Hirt.
wie auf goldnen Leitern stei-gen die-se Tö-ne aus und ein:
das in lin-den Zauber-krei-sen hin-ter seinem Schiffllein zieht.

TENOR I.

Schla - fe. In der Fer - ne ziehn Ge - wit - ter;
 Schla - fe. Und ein wun - der - schö - ner Kna - be
 Schla - fe. Ach! den süs - sen Klang ver - füh - ret

CHOR.
 Schla - fe, schla - fe

ein - sam auf dem Schiff - lein schwank greif' ich draussen
 schifft hoch ü - ber Thal und Kluft, rührt mit sei - nem
 weit der buh - le - ri - sche Wind, und durch Schloss und

dim.

in die Zi - ther weil mir gar so schwül und bang.
 goldnen Sta - be säuselnd in der blau - en Luft.
 Wand ihn spü - ret träumend je - des schö - ne Kind.

pp
 Schla - fe

Schla - fe, schla - fe Lieb - - chen.
 Lieb - - - chen, schla - - - - fe.

pp

HOFFNUNG.

(E. Geibel.)

All^o moderato e energico.

1. Und dräut der Win-ter noch so sehr mit tro - tzi - gen Ge-
2. Blast nur ihr Stürme, blast mit Macht, mir soll da - rob nicht
3. Drum still! und wie es frie-ren mag, o Herz, gieb dich zu-



ber-den, und streut er Eis und Schnee um-her, es muss doch
 ban-gen, auf lei-sen Soh-len ü-ber Nacht kommt doch der
 frie-den. Es ist ein gro-sser Mai-en-tag der gan-zen



Früh-ling wer-den. Und drängen die Ne-bel noch so dicht sich
 Lenz ge-gan-gen. Da wacht die Er-de grü-nend auf, weiss
 Welt be-schie-den. Und wenn dir oft auch bangt und graut, als



vor den Blick der Son-ne, sie wecket doch mit ih-rem Licht ein-
 nicht, wie ihr ge-schehen, und lacht in den Himmel hin-auf, und
 sei die Höl'l auf Er-den, nur un-verzagt auf Gott ver-traut! es



mal die Welt zur Won-ne, die Welt zur Won-ne.
 möch-te vor Lust ver-ge-hen, vor Lust ver-ge-hen.
 muss doch Früh-ling wer-den, muss Früh-ling wer-den.

(A. Schmetzler.)

Allegretto.

Nº 5. **SOLO.** **CHOR.**

Hör' ich ein Waldhorn klingen durch das Ge-birge hin, ich
 zö-ge dann so ger-ne wohl in die blaue Fer-ne zu ei-ner Jä-ge-
a tempo.
SOLO. **pp**
 rin. Im dunkeln Tannen-wal-de da steht des Försters Haus im grü-
SOLO. **poco lento**
 - nen Wald ver - bor - gen. Da schaut am frü-hen Mor-gen das
CHOR. Tempo I?
 Töchterlein her-aus. Der Va-ter und die Tochter, die machen Alles
fz **p** **SOLO.** **CHOR.**
 wund, die machen ALles wund, der Va-ter schiesst die Hirschlein, die
fz **p** **SOLO.** **dim.** **p**
 Tochter trifft die Bürschlein, trifft die Bürsch - lein tief in des Her-
CHOR. **fz**
 trifft die Bürschlein,
rallent.
 - - - zens Grund, tief in des Her-zens Grund!
pp **p**
 tief in des Herzens Grund trifft tief, tief in des Her-zens Grund!

TRINKLIED AM RHEIN.

(C. C. Tenner.)

All? molto vivace.

Nº 6.



1. Wie ist es hier so wun - der - schön! wie
2. Wie ist es hier so wun - der - schön! wie
3. Wie ist es hier so wun - der - schön! wie
4. Wie ist es hier so wun - der - schön! wie



ist es wun - - der schön! Die Fel - der, die Wäl - der, die
 ist es wun - - der schön! Das fröh - li - che se - li - ge
 ist es wun - - der schön! All - ü - - ber - all wo -
 ist es wun - - der schön! Kein Land ist mehr auf



Thäler, die Höhn, der herrliche Strom, der herrliche Wein! Schenkt
 Ju - bel - ge - tön, aus Garten und Flur, und Re - ben - hain! Schenkt
 hin wir sehn, die Männer so rüstig, die Frauen so fein! Schenkt
 Erden zu sehn, mit sol - chem Strom und sol - chem Wein! Schenkt



ein! schenkt ein! ihr wackren Brüder schenkt ein! -
 ein! schenkt ein! ihr wackren Brüder schenkt ein! -
 ein! schenkt ein! ihr wackren Brüder schenkt ein! -
 ein! schenkt ein! ihr wackren Brüder schenkt ein! -

TENOR I.



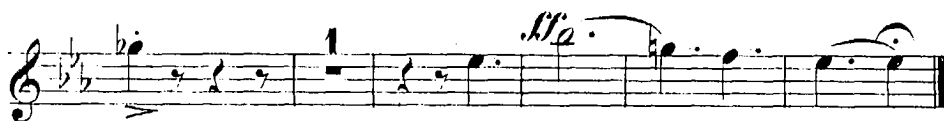
schenkt ein! schenkt ein! hoch — le - be der
 schenkt ein! schenkt ein! hoch — le - be der
 schenkt ein! schenkt ein! hoch — le - be der
 schenkt ein! schenkt ein! hoch — le - be der



Rhein, der Rhein, der Rhein, hoch,
 Rhein, der Rhein, der Rhein, hoch,
 Rhein, der Rhein, der Rhein, hoch,
 Rhein, der Rhein, der Rhein, hoch,



hoch, hoch, hoch, hoch — le - be der Rhein, hoch,
 hoch, hoch, hoch, hoch — le - be der Rhein, hoch,
 hoch, hoch, hoch, hoch — le - be der Rhein, hoch,
 hoch, hoch, hoch, hoch — le - be der Rhein, hoch,



hoch, der deut - - sche Rhein!
 hoch, der deut - - sche Rhein!
 hoch, der deut - - sche Rhein!
 hoch, der deut - - sche Rhein!